



**Landesprojekt
»HaLT in Hessen«**

Jahresbericht der
Projektkoordination

2018

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Ausgangssituation | 3 |
| 2. Teilnehmende Regionen | 4 |
| 3. Aktivitäten der Projektkoordination | 5 |
| 4. Statistiken zum reaktiven Teil | 7 |
| 5. Aktivitäten im proaktiven Teil | 15 |
| 6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 19 |
| 7. Zusammenfassung und Dank | 21 |

Herausgeberin:

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)

Zimmerweg 10

60325 Frankfurt am Main

Tel. 069 – 71 37 67 77

E-Mail: hls@hls-online.org / Internet: www.hls-online.org

August 2019

Das Projekt »HaLT in Hessen« wird mit Haushaltsmitteln des Landes Hessen gefördert. Zusätzlich sichern Mittel der teilnehmenden Landkreise und Kommunen sowie der gesetzlichen und privaten Krankenkassen die Durchführung des Projektes.

1. Ausgangssituation

Vor dem Hintergrund der Zunahme des riskanten Alkoholkonsums unter Kindern und Jugendlichen auch in Hessen und den damit verbundenen Klinikeinweisungen wegen Alkoholvergiftungen, hat sich die Hessische Landesregierung 2011 entschlossen, das Projekt »HaLT in Hessen« zu implementieren. Am 1. März 2011 hat der hessische Minister für Soziales und Integration, Stefan Grüttner, den Startschuss für eine hessenweite Einführung des Projektes »HaLT in Hessen« gegeben.

In einer landesweiten Rahmenvereinbarung zwischen den am Projekt beteiligten Organisationen – den Krankenkassen, dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. – wurden die Bedingungen zur Projektdurchführung vertraglich festgehalten:

- Das Land unterstützt alle 26 hessischen Landkreise und kreisfreien Städte, die an »HaLT in Hessen« teilnehmen möchten, mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von je 7.500 Euro.
- Die Leistungen der am Projekt teilnehmenden Suchtberatungsstellen werden von den gesetzlichen Krankenkassen sowie einigen privaten Krankenkassen per Einzelfallabrechnung erstattet.
- Die HLS wird mit der Durchführung von »HaLT in Hessen« beauftragt. Eine Projektkoordinierungsstelle in der HLS unterstützt die Aktivitäten vor Ort und sichert die Qualität. Fachliche Kooperationspartner*innen vor Ort sind die im Rahmen des HaLT-Projektes geförderten regionalen Einrichtungen der hessischen Suchthilfe sowie die von den Kommunen und Landkreisen benannten HaLT-Koordinator*innen.

Zusätzliche Mittel der teilnehmenden Landkreise und Kommunen sichern die Durchführung des Projektes in Hessen.

Das ursprünglich bis Ende 2013 terminierte Projekt wurde aufgrund seiner positiven Entwicklung von Herrn Staatsminister Stefan Grüttner mit Zustimmung der beteiligten Projektpartner*innen bis Ende 2017 mit dem Ziel verlängert, dass ab 2018 »HaLT in Hessen« im Rahmen des bereits im Sommer 2015 verabschiedeten bundesweiten Präventionsgesetzes weiterfinanziert werden kann. Jedoch hat sich Mitte des Jahres 2017 gezeigt, dass die bundesweiten Strukturen zur Umsetzung des Präventionsgesetzes eine derartige Weiterfinanzierung ab Januar 2018 noch nicht sicherstellen können. Um die vorhandenen Strukturen von »HaLT in Hessen« nicht zu gefährden, hatten Herr Minister Grüttner und die am Projekt beteiligten Krankenkassen zugesagt, »HaLT in Hessen« ein weiteres Jahr zu fördern. Getragen wurde dieser Schritt von der Hoffnung, dass HaLT ab 2019 über das bundesweite Präventionsgesetz gefördert werden kann.

Durch die Erhöhung der kommunalisierten Mittel ab 2018, u.a. auch für den Bereich der Suchtprävention, endet der jährliche Zuschuss in Höhe von je 7.500€ pro HaLT-Standort zum 31.12.2018.

»HaLT – Hart am Limit« wurde von 2004-2006 als Bundesmodellprojekt bundesweit erprobt (in Hessen z.B. in Frankfurt) und als wirksam und übertragbar bewertet. Inzwischen wird »HaLT« bundesweit an 152 Standorten durchgeführt.

Der reaktive Baustein ist ein freiwilliges und zeitlich begrenztes Gesprächsangebot für Jugendliche bzw. deren Eltern, welches aus vier Elementen (Sofort-Intervention, Elterngespräch, Risiko-Check, Abschlussgespräch) besteht und in Zusammenarbeit mit den Berater*innen aus den lokalen Suchtberatungsstellen durchgeführt wird.

Der proaktive Baustein zielt auf den Aufbau von kommunal verankerten Präventionsnetzwerken ab, die im Vorfeld dem Phänomen des riskanten Alkoholkonsums entgegenwirken sollen. Zielgruppe der Aktivitäten im proaktiven Baustein ist die erwachsene Bevölkerung. ◀

**Das Konzept von »HaLT«
basiert auf zwei Säulen:**

2. Teilnehmende Regionen

Im Jahr 2018 nahmen in Hessen 18 Landkreise und kreisfreie Städte an dem Projekt »HaLT in Hessen« teil. Diese sind:



- ⊙ Stadt und Landkreis Kassel
- ⊙ Landkreis Waldeck-Frankenberg
- ⊙ Werra-Meißner-Kreis
- ⊙ Landkreis Limburg-Weilburg
- ⊙ Landkreis Marburg-Biedenkopf
- ⊙ Lahn-Dill-Kreis
- ⊙ Vogelsbergkreis
- ⊙ Landkreis Fulda
- ⊙ Hochtaunuskreis
- ⊙ Rheingau-Taunus-Kreis
- ⊙ Stadt Wiesbaden
- ⊙ Main-Taunus-Kreis
- ⊙ Stadt Frankfurt
- ⊙ Stadt und Landkreis Offenbach
- ⊙ Main-Kinzig-Kreis
- ⊙ Stadt Darmstadt

3. Aktivitäten der Projektkoordination

Die Projektkoordination hat die Aufgabe, die teilnehmenden Kreise und kreisfreien Städte in Hessen fachlich zu betreuen sowie die Qualität und die Durchführung des Projektes zu gewährleisten.

Nach dem Ausscheiden der langjährigen Projektleiterin von »HaLT in Hessen«, Sabrina Baier, im April 2016, wurde die Stelle ab August 2017 mit Frau Verena Röhr neu besetzt. Vor diesem Hintergrund waren die Aktivitäten der Projektkoordination im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Vorjahren eingeschränkt. Da sich Frau Röhr seit Oktober 2018 in Elternzeit befindet, wurde die aktuelle Landeskoordination in Elternzeitvertretung von Maike Oertlin übernommen.

■ Kooperation auf Landesebene

Im Juni 2018 wurde eine Veranstaltung mit den beteiligten Krankenkassen und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration organisiert, um die Projektbeteiligten über den aktuellen Stand des Projektes zu informieren.

■ Netzwerktreffen HaLT in Hessen

Die Landeskoordination organisierte im Berichtszeitraum drei Netzwerktreffen mit den proaktiven und reaktiven HaLT-Koordinator*innen. Neben dem internen Austausch waren in 2018 folgende Referent*innen zu den Netzwerktreffen eingeladen:

- ⊙ **Erfolgreiche Kooperation mit dem Lebensmitteleinzelhandel,** Christina Schadt, Fachstelle für Suchtprävention, Berlin
- ⊙ **Nachhaltige Umsetzung von Programmen in Kommunen,** Hans Wiertert-Wehkamp, Institut für soziale Innovation, Solingen
- ⊙ **Neue Psychoaktive Substanzen: Informationen und Hintergründe,** Karsten Tögel-Lins, BASIS e.V., Frankfurt am Main
- ⊙ **HaLT und neue psychoaktive Substanzen (NPS): Erfahrungsbericht aus Bayern,** Marek Tobiasz, Condrops e.V., München
- ⊙ **Weiterentwicklung von HaLT – ein neues QM- und Förderkonzept** Katja Kiefer, Leiterin des HaLT Service Centers der Villa Schöpflin gGmb

■ Netzwerktreffen auf Bundesebene

Sowohl im Februar als auch im Oktober des Berichtszeitraums lud die Villa Schöpflin alle Länderkoordinator*innen von HaLT zu einem Bundesnetzwerktreffen nach Fulda ein. Schwerpunkte der Treffen waren vor allem die Weiterentwicklung des neuen HaLT-Förderkonzepts und des neuen Qualitätsmanagements. Das Bundesnetzwerk konnte partizipativ am Prozess der Entwicklung mitwirken.



*Verena Röhr
Landeskoordinatorin
HaLT in Hessen
(Elternzeit bis Oktober 2019)*



*Maike Oertlin,
Landeskoordinatorin
HaLT in Hessen
(Elternzeitvertretung)*

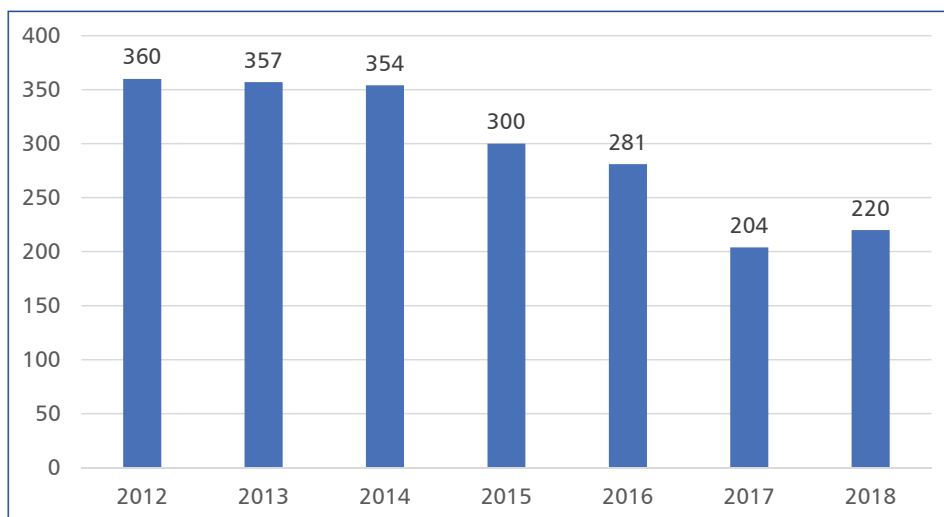
■ Zertifizierungsschulung

Die Implementierung des Projektes »HaLT in Hessen« setzt nach den bundesweiten HaLT-Standards und der Rahmenvereinbarung mit den gesetzlichen und privaten Krankenkassen in Hessen voraus, dass die Mitarbeiter*innen im reaktiven Baustein und proaktiven Baustein von »HaLT in Hessen« an HaLT-Zertifizierungsschulungen teilnehmen.

In 2018 haben sich sieben neue HaLT-Fachkräfte in Hessen zertifizieren lassen. Inhalte der eintägigen Schulungen sind die Einführung in das HaLT-Konzept, der Aufbau der Kooperationsstrukturen im reaktiven und im proaktiven Baustein, die Vorgehensweise bei Sofort-Interventionen und Elterngesprächen, wissenschaftliche Begründung und Umsetzungsstandards für das HaLT-Projekt sowie Fallbesprechungen und Reflexion. Seit Projektbeginn in 2011 wurden von der HLS bisher ca. 200 Fachkräfte zertifiziert. ◀

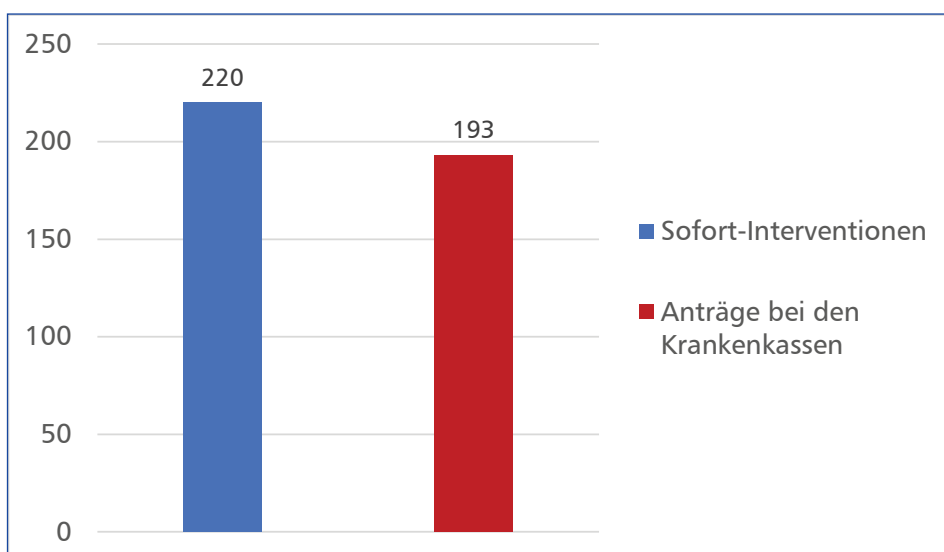
4. Statistiken zum reaktiven Teil

Im Jahr 2011 startete »HaLT in Hessen«. In den Regionen wurde das Projekt zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr 2011 implementiert. Daher können Daten aus diesem Jahr nicht mit den Folgejahren verglichen werden. Die nachfolgenden Grafiken beziehen sich auf die Jahre 2012 bzw. 2015 bis 2018 und zeigen die Anzahl der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre, die an den Sofort-Interventionen (ehemals Brückengespräche) teilgenommen haben. Im Jahre 2014 wurde ein Item neu aufgenommen, das zeigt, von wem die Jugendlichen den Alkohol erhalten haben. Ebenfalls 2014 wurde auch die Clustering der konsumierten Alkoholarten eingeführt.



Sofort-Interventionen im Überblick

Die Anzahl der Sofort-Interventionen ist seit 2012 erstmalig wieder angestiegen. 2018 wurden 220 Gespräche geführt, das sind 7% mehr als im Vorjahr.

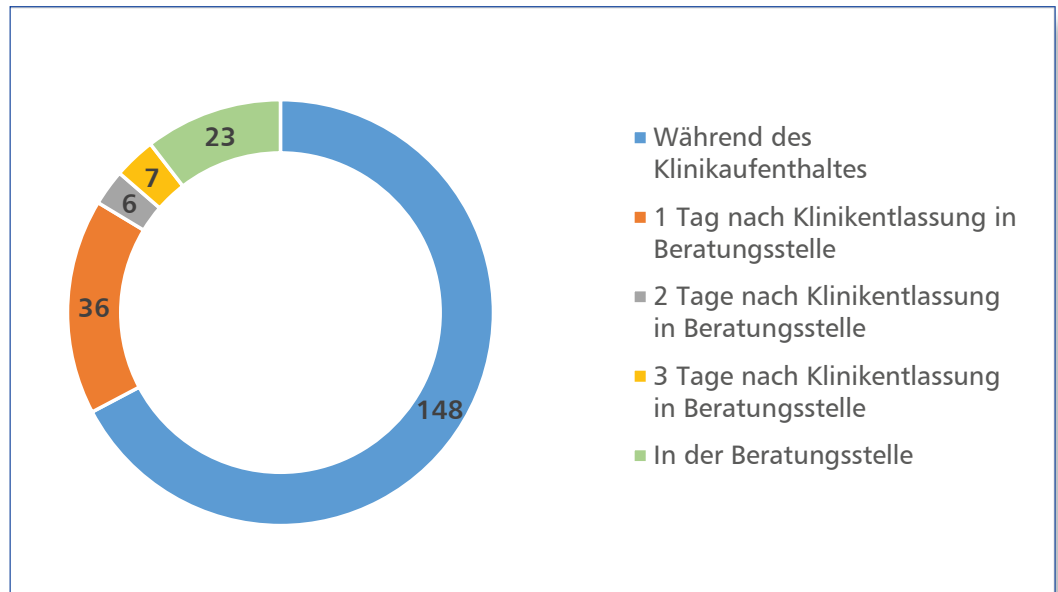


Gestellte Anträge bei den Krankenkassen

Es wurden 193 Anträge für Sofort-Interventionen bei den Krankenkassen gestellt.

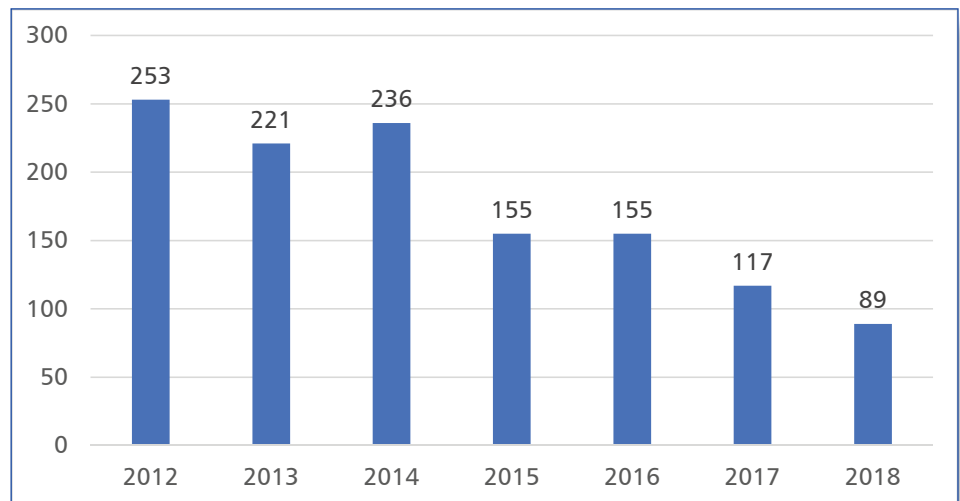
Zeitpunkt der Sofort-Interventionen 2018

Der Mehrzahl der Sofort-Interventionen wurde während des Klinikaufenthaltes durchgeführt.



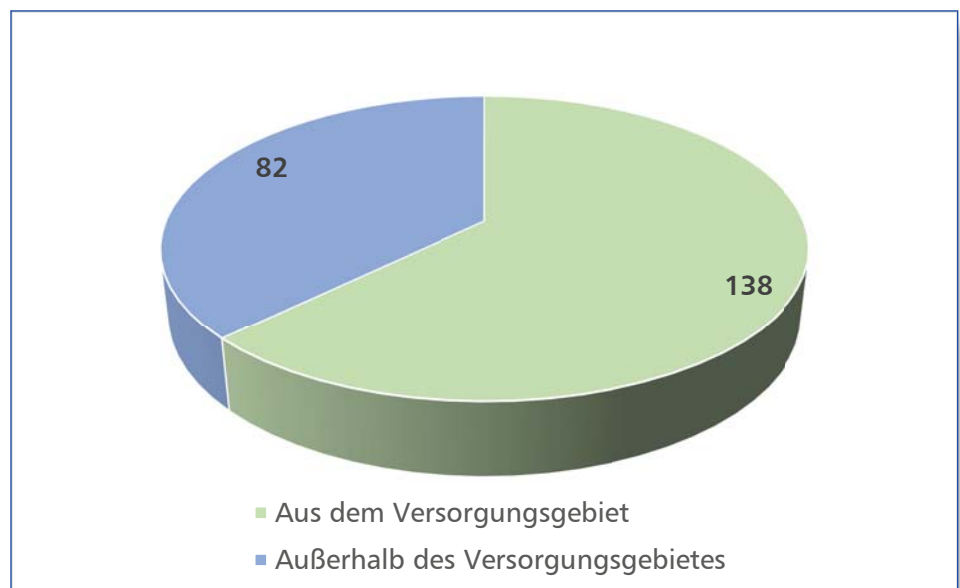
Elterngespräche im Überblick

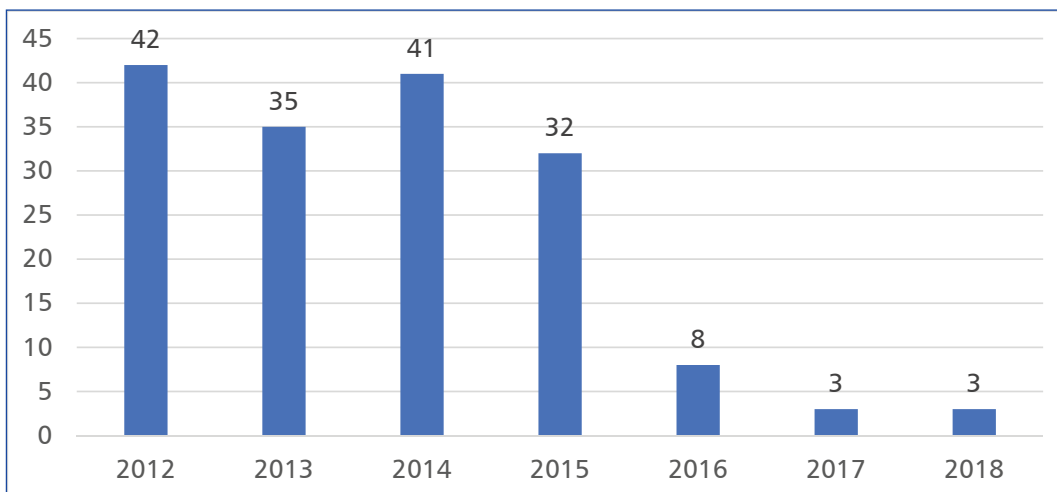
Es wurden im Jahr 2018 89 Elterngespräche geführt. Das sind 24% weniger als im Vorjahr.



Versorgungsgebiet

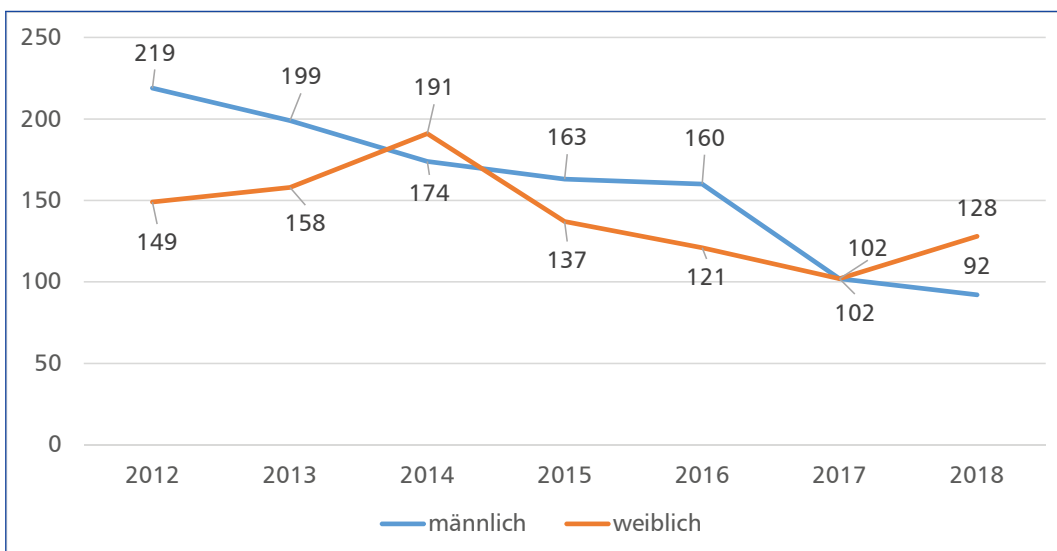
Etwa zwei Drittel der Jugendlichen kamen aus dem Versorgungsgebiet der jeweiligen Suchtberatungsstellen.





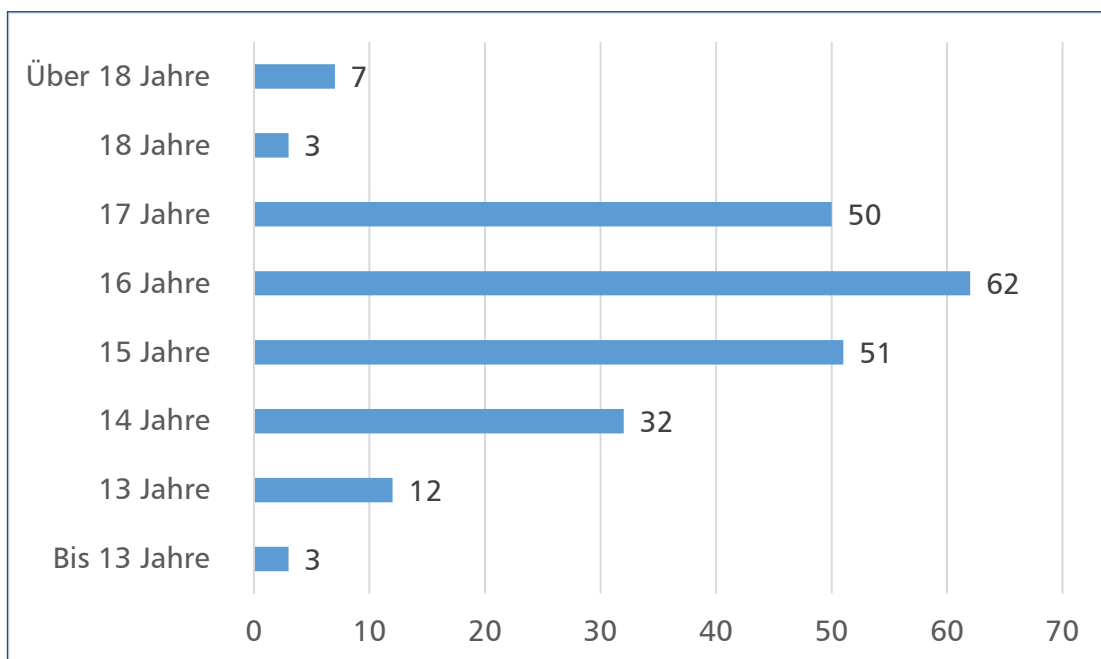
Risiko-Checks im Überblick

Die Anzahl der durchgeführten Risiko-Checks ist wie bereits im Vorjahr sehr gering geblieben. Dies entspricht dem bundesweiten Trend. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde bei der Überarbeitung des HaLT-Konzepts das Modul »Risiko Check« erweitert. Anstatt einer Gruppenintervention können auch drei (Telefon)-Einzelinterventionen angeboten werden. Insbesondere die Einzelinterventionen am Telefon können im ländlichen Raum eine wirksame Alternative darstellen, um wieder mehr Jugendliche im Rahmen des Risiko Checks zu erreichen.



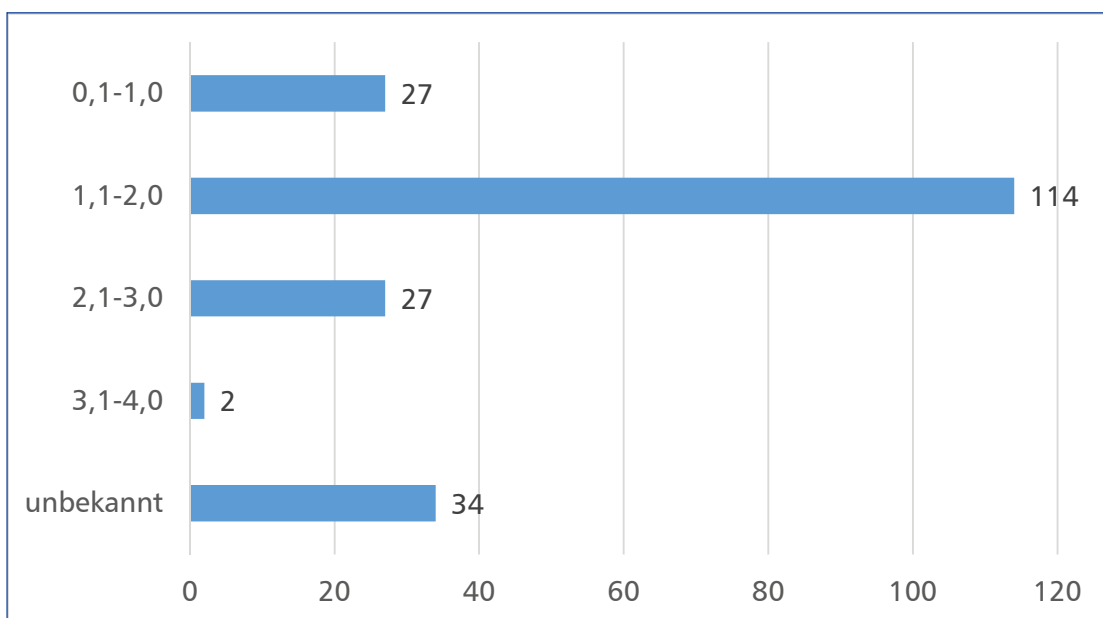
Geschlechterverhältnis 2018

Mit Blick auf das Geschlechterverhältnis ist zu erkennen, dass seit 2014 das erste Mal wieder mehr Gespräche mit weiblichen Personen geführt wurden.



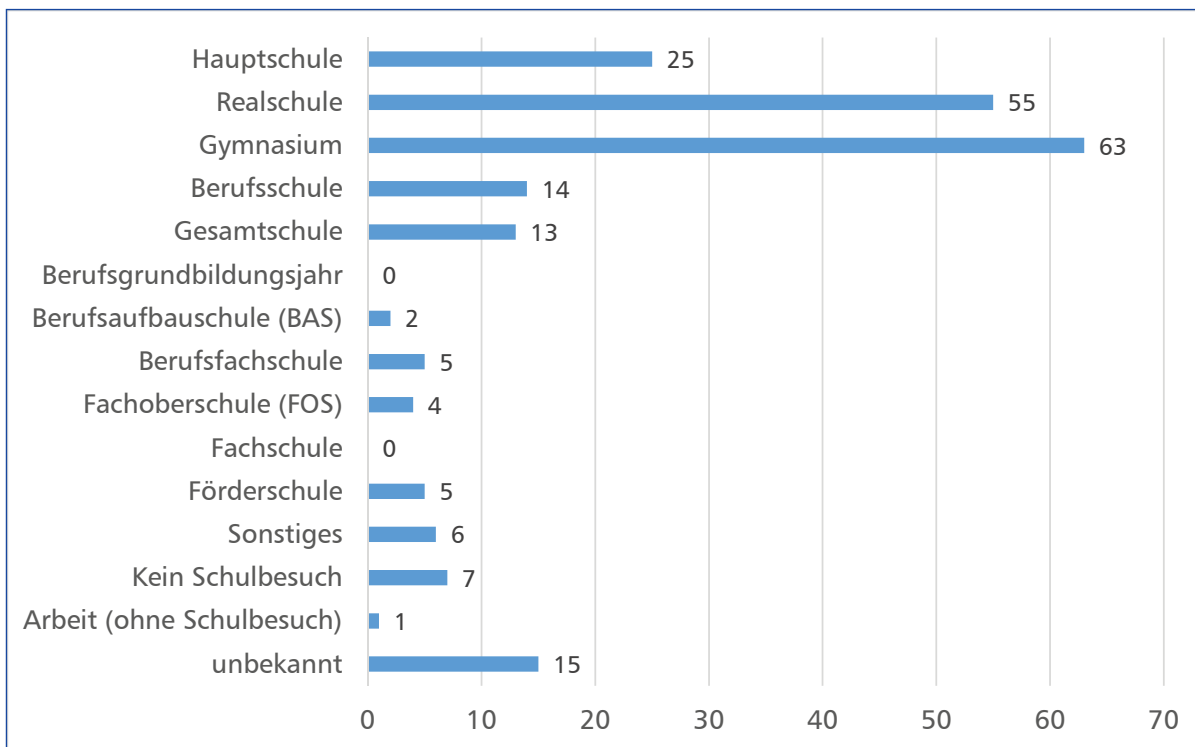
Altersdurchschnitt 2018

Wie schon in den Vorjahren liegt der Altersdurchschnitt der Patient*innen bei 16 Jahren, gefolgt von den 15- und 17-Jährigen.



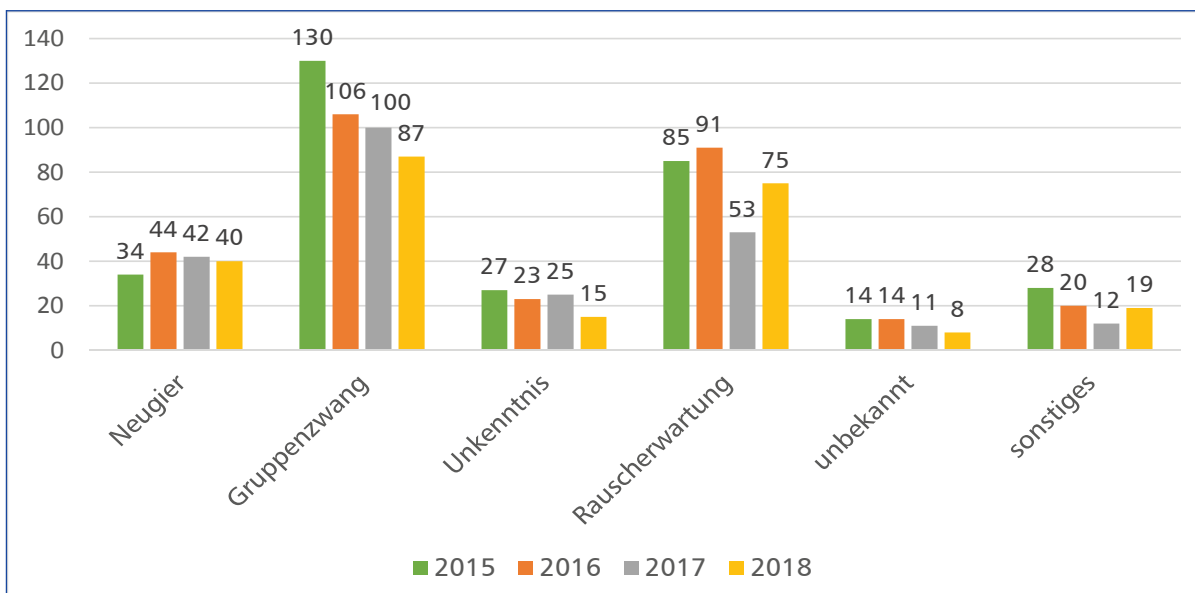
Ermittelte Promillewerte 2018

Die meisten Jugendlichen wurden mit einem Promillewert zwischen 1,1 und 2,0 in die Klinik eingeliefert.



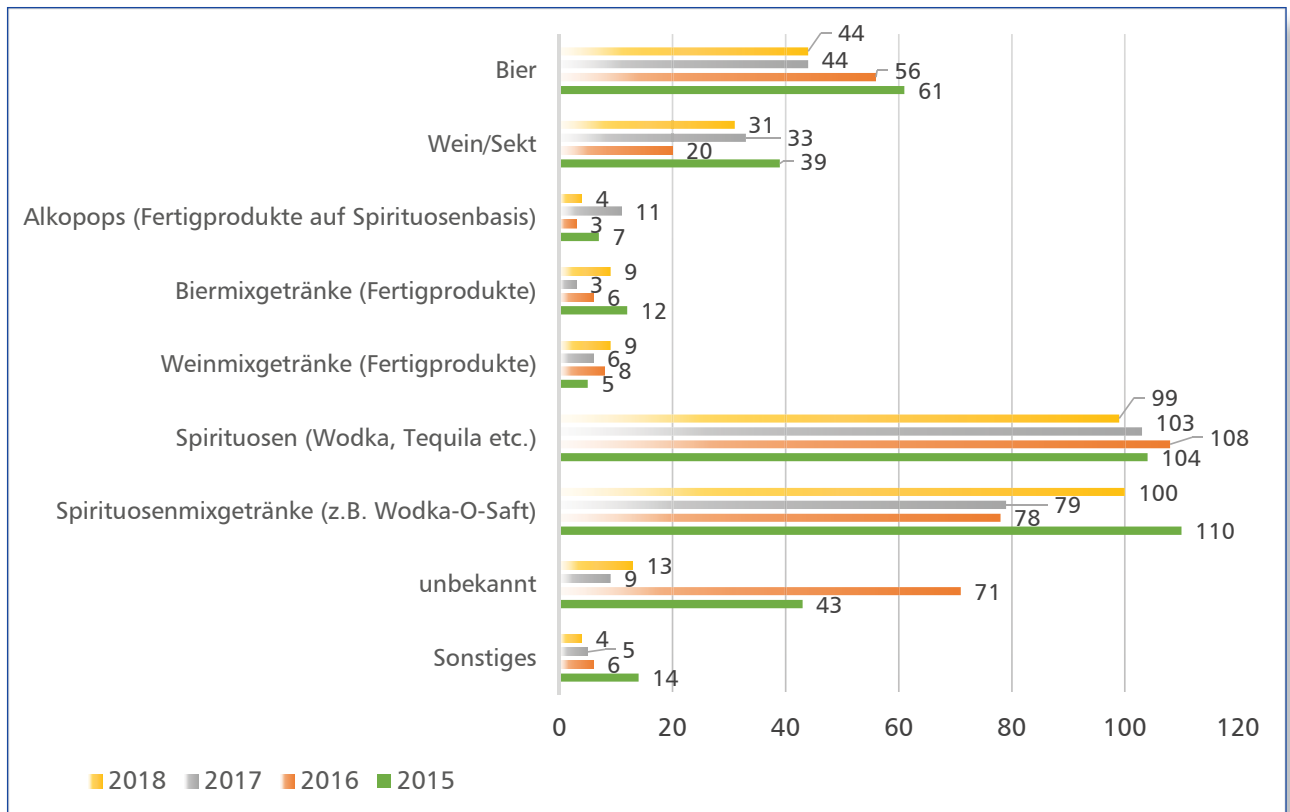
Da es in Hessen mehr Schüler*innen an Gymnasien gibt (ca. 200.000) als an Hauptschulen (ca. 20.000), müssen hier die Zahlen ins Verhältnis gesetzt werden. Somit sind es verhältnismäßig mehr Hauptschüler*innen, die in Krankenhäuser eingeliefert werden.

Schulform 2018



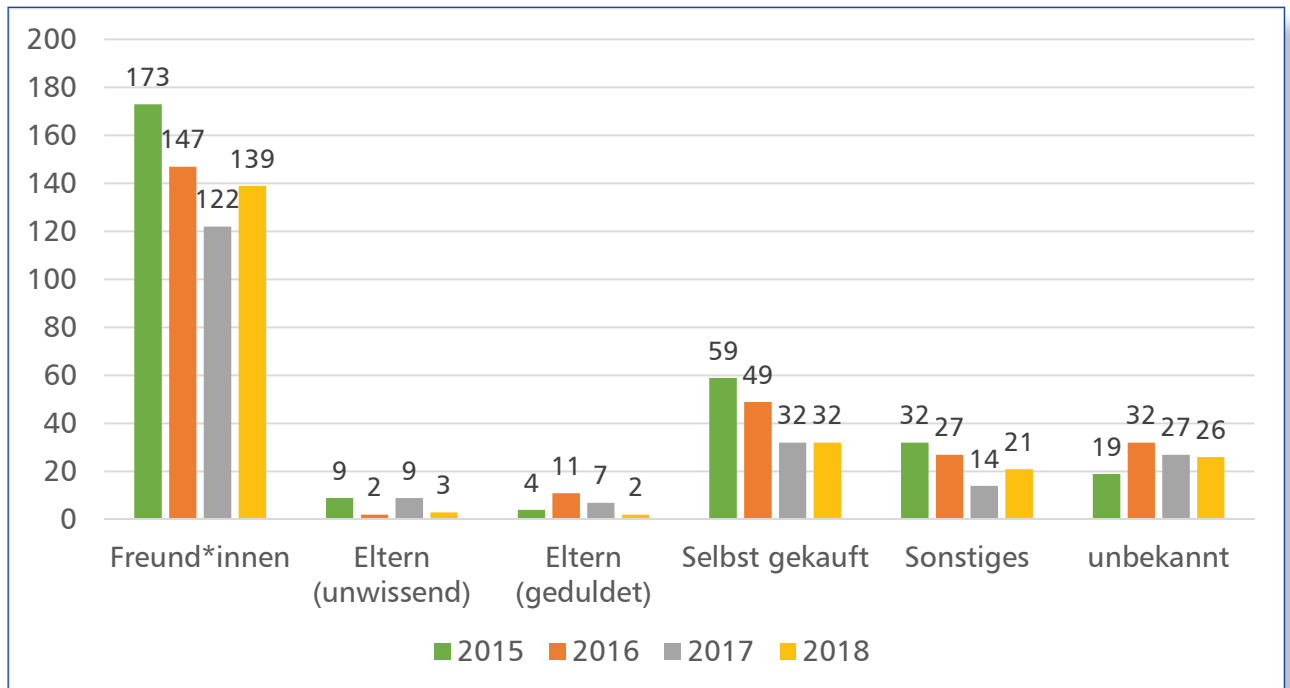
Auch in diesem Berichtszeitraum wurden die Gruppendynamik und die Rauscherwartung von den Jugendlichen als häufigster Grund für den Konsum von Alkohol genannt. Dies ist deckungsgleich mit den Jahren zuvor.

Grund für den Konsum



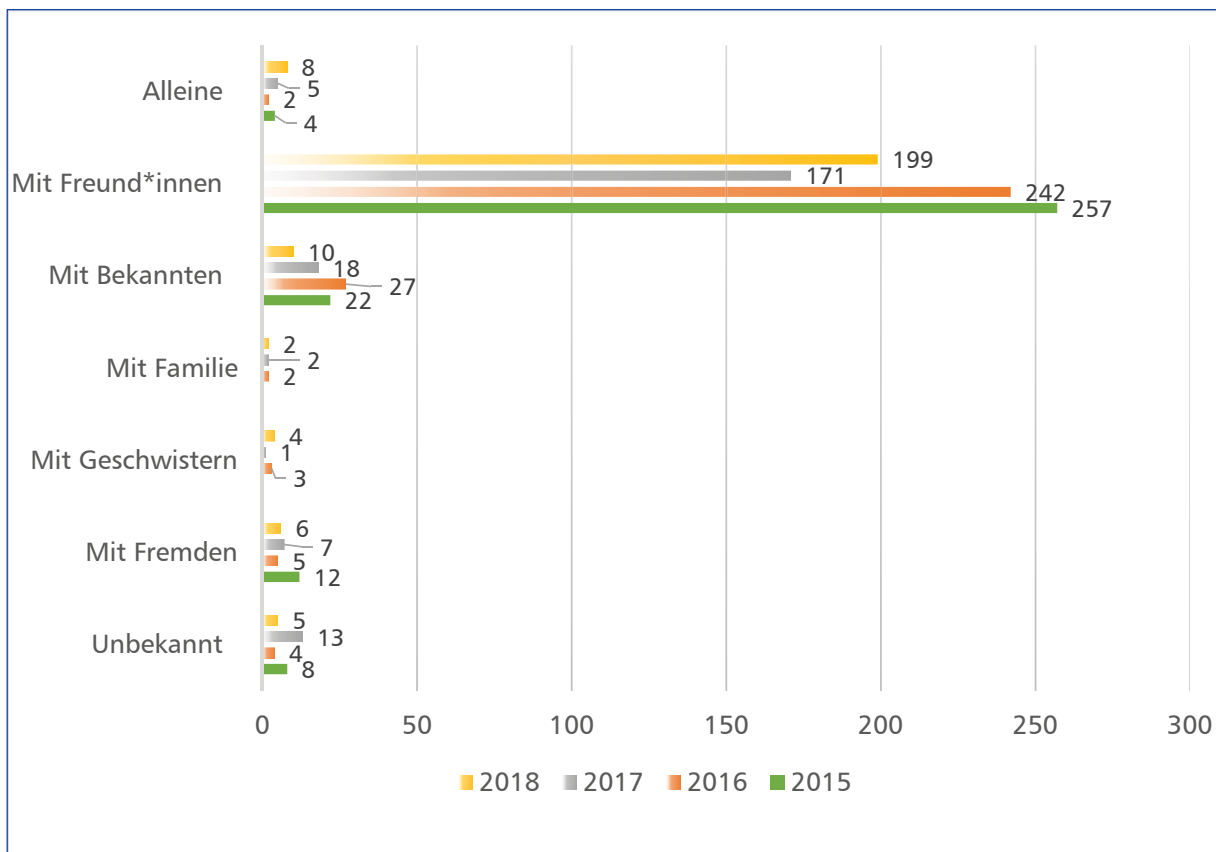
Konsumierte Alkoholverträge

Die am häufigsten konsumierten Alkoholverträge waren, wie schon in den Jahren zuvor, selbst gemixte Spirituosenmischgetränke oder reine Spirituosen.



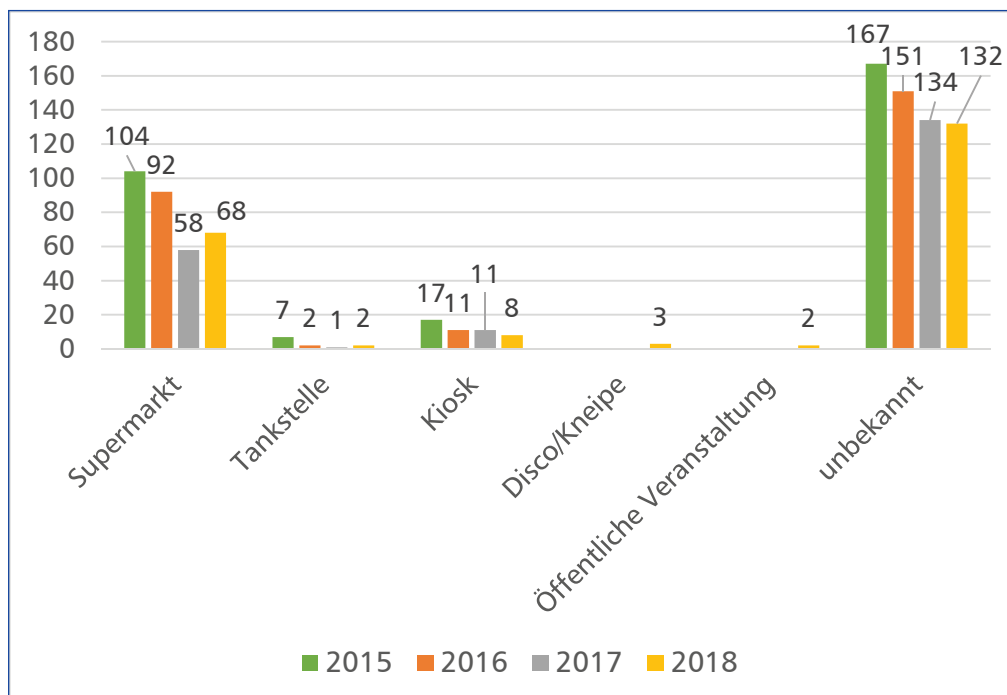
Alkohol erhalten von ...?

Ein Großteil der Jugendlichen gab in 2018 an, den Alkohol von Freund*innen erhalten zu haben.



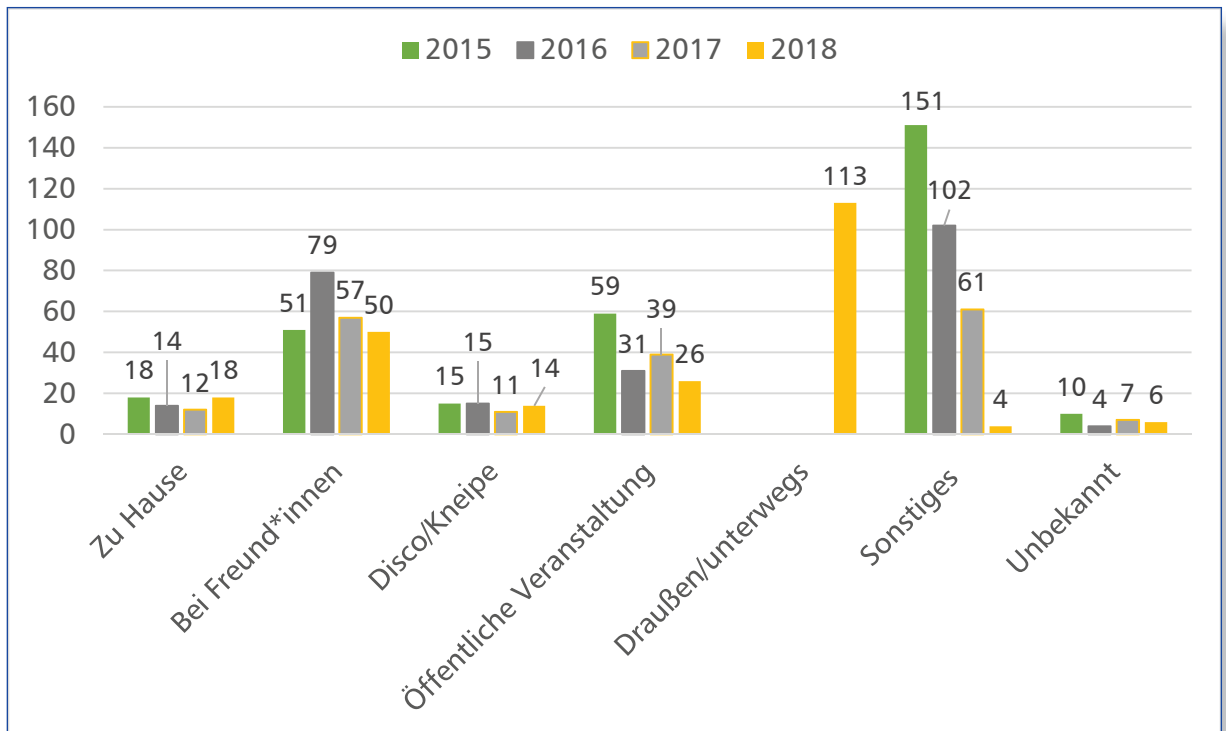
Mit wem wurde konsumiert?

Auch bei dieser Frage gibt es in 2018 wenig Veränderungen zu den Vorjahren: der häufigste Konsum fand mit Freund*innen statt.



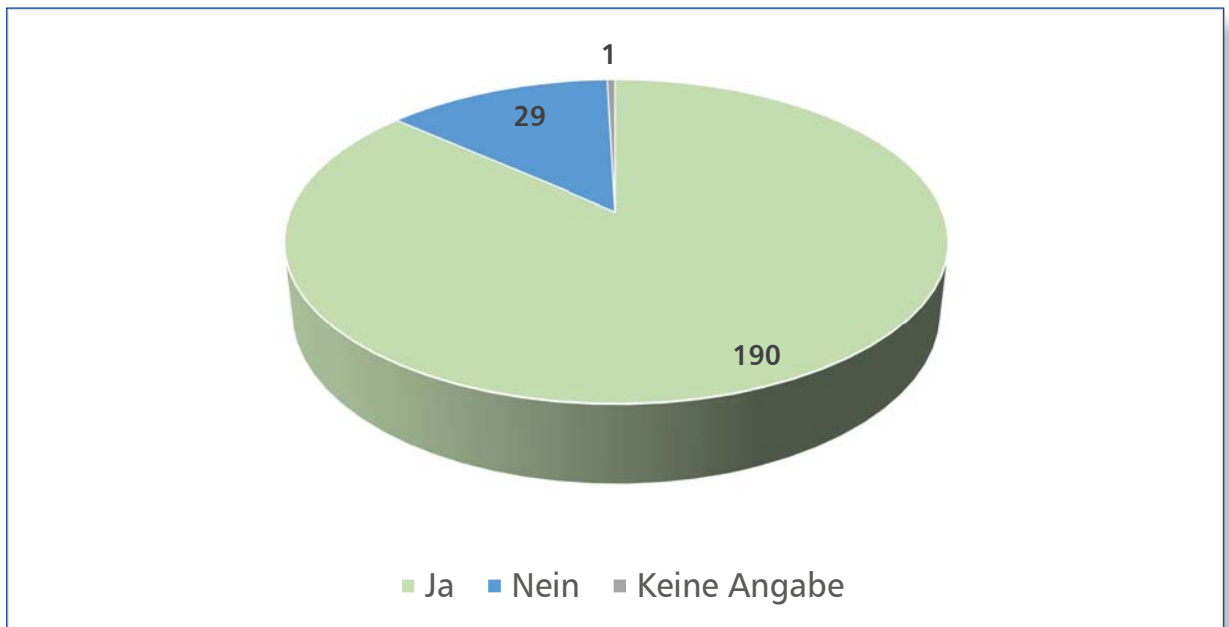
Wo wurde der Alkohol gekauft?

Wie in den Jahren zuvor, wurde das Item »Supermarkt« am zweithäufigsten genannt. Ein Großteil der Jugendlichen hat bei der Befragung keine genauen Angaben zur Herkunft des Alkohols gemacht



Wo wurde konsumiert?

Im Jahr 2018 wurde bei der Frage nach dem Ort des Konsums »draußen/unterwegs« als neue Antwortmöglichkeit hinzugefügt. Seit dem ist auch nicht mehr »sonstiges« die häufigste Antwort, sondern »draußen/unterwegs«.



Erste Intoxikation 2018

Der Großteil der Jugendlichen gab an, dass es ihre erste Intoxikation war. ◀

5. Aktivitäten im proaktiven Teil

Im Jahr 2018 fanden landesweit rund 500 Maßnahmen im proaktiven Baustein von HaLT statt. Ziel ist der Aufbau und die Pflege eines kommunalen Präventionsnetzwerkes, die konsequente Einhaltung des Jugendschutzes sowie die breite Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung. In diesem Sinne wurden im Jahr 2018 vor allem folgende Maßnahmen durchgeführt:

- ⦿ Lokale Präventionsveranstaltungen in Schulen und berufsvorbereitenden Einrichtungen, wie z.B. der Klassenworkshop »Tom&Lisa«, »Konfirmation und Alkohol« etc.
- ⦿ Jugendschutzkontrollen
- ⦿ Testkäufe
- ⦿ Multiplikator*innenschulungen (z.B. von Klinik- oder Verkaufspersonal)
- ⦿ Info-Stände und Jugendschutzteams bei Festen und Feierlichkeiten
- ⦿ Beratung von (Sport-)Vereinen
- ⦿ Beratung von Festveranstalter*innen und Bereitstellung von Hilfsmaterialien (Plakate, Stempel etc.)
- ⦿ Präventionsveranstaltungen bei Abiturfeierlichkeiten, Jugendfeuerwehr etc.
- ⦿ Coaching von Faschingsaktivitäten der Kommunen
- ⦿ u.v.m.

Ein wichtiger Aufgabenbereich im proaktiven Baustein von HaLT ist das kommunale Netzwerkmanagement. In vielen Regionen konnte die Zusammenarbeit der am Projekt beteiligten Akteur*innen weiter ausgebaut werden, um gemeinsam Jugendliche für das Thema Alkohol zu sensibilisieren. Die Koordinator*innen nahmen in diesem Zusammenhang an kommunalen Veranstaltungen wie beispielsweise an Sitzungen des regionalen Präventionsrats teil. Viele Fachkräfte wirkten zudem aktiv in diversen Arbeitskreisen und Ausschüssen auf kommunaler Ebene mit, um die Umsetzung lokaler Alkoholpräventionsmaßnahmen weiter voranzutreiben.

Nachfolgend sind einige Beispiele zu den durchgeführten Maßnahmen in den Regionen im Berichtszeitraum aufgeführt.

■ **Alkoholprävention an Berufsschulen**

Anlässlich des sogenannten Keltertags an den beruflichen Schulen in Gelnhausen war auch der HaLT-Standort Main-Kinzig-Kreis vertreten, um mit den Schüler*innen über Alkoholprävention zu sprechen.

Die Gelnhäuser Neue Zeitung vom 25. September 2019 veröffentlichte dazu einen Artikel mit dem Titel »Apfelsaft statt Apfelkorn: Präventionstag der Beruflichen Schulen zum Thema Alkoholmissbrauch«

■ **»Alltagsdrogen im Visier« – Die Jugendfilmtage 2018 in Offenbach**

Am 30./31. Oktober 2018 fanden in Offenbach im CinemaxX die JugendFilmTage unter dem Motto »Alltagsdrogen im Visier« statt. An den beiden Aktionstagen nahmen rund 700 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren gemeinsam mit ihren Lehrkräften teil. Neben zahlreichen Mitmach-Stationen (Rauschbrillen-Parcours, Quiz etc.), wurden verschiedene themenbezogene Spielfilme gezeigt, wie beispielsweise »Zoey«, der die Geschichte eines 14-jährigen Mädchens erzählt, das versucht ihrem alkoholkranken Vater zu helfen.

Der Film »Thomas Adam« handelte von einem ehemals obdachlosen Mann, der seine Alkoholabhängigkeit überwunden hat und mittlerweile Stadtführungen in Frankfurt am Main anbietet. Im Anschluss an die Filme gab es außerdem Raum für Diskussion und Austausch unter den Jugendlichen. Die JugendFilmTage werden vom HaLT-Netzwerk und der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. unterstützt.

■ **Der KlarSicht-Mitmach-Parcours**

Der von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erstellte KlarSicht-Koffer vermittelt Kindern und Jugendlichen ab dem Alter von zwölf Jahren (Klassenstufe 7/8) Wissen zu allen relevanten Aspekten rund um den Alkohol- und Tabakkonsum – altersgerecht und verständlich.

Die HLS mit ihrem landesweit tätigen Netzwerk der 28 hessischen Fachstellen für Suchtprävention stellt die KlarSicht-Koffer hessenweit für die Suchtpräventionsarbeit zur Verfügung. Für die Arbeit mit dem KlarSicht-Koffer wurden in Hessen 35 Fachkräfte der Fachstellen für Suchtprävention ausgebildet, die als KlarSicht-Multiplikator*innen in den jeweiligen Regionen Trainer*innen für den Einsatz des Koffers ausbilden und bei der Einführung unterstützen.



*Gepackter
KlarSicht-Koffer*

Foto: BZgA



*Station Alkohol
KlarSicht-Parcours*

Foto: BZgA

Auch im Rahmen des HaLT-Projekts wurde die Kofferversion des KlarSicht-Mitmach-Parcours bei zahlreichen Präventionsveranstaltungen in den HaLT-Regionen eingesetzt. Die Maßnahmen werden im Rahmen der Präventionsarbeit der proaktiven HaLT-Koordinator*innen schwerpunktmäßig in Schulen durchgeführt.

■ **Der KlarSicht-Mitmach-Koffer im Einsatz**

Unter anderem nutzte der Standort Main-Kinzig-Kreis den Klarsicht-Koffer im Rahmen der regionalen Präventionsarbeit in den achten Klassen der Kopernikusschule in Freigericht.

Dazu veröffentlichte die Gelnhäuser Neue Zeitung vom 27. Februar 2018 einen Artikel mit dem Titel »Den Durchblick bei Alkohol und Tabak bewahren: Fast 400 Schüler der achten Klasse der Kopernikusschule durchlaufen interaktiven Präventionsparcours«

■ HaLT-Standorte führen Testkäufe durch

Einige HaLT-Standorte führen in Kooperation mit dem Ordnungsamt regelmäßig Testkäufe im Lebensmitteleinzelhandel und in der Gastronomie durch. Bei einem Verstoß des Verkaufspersonals variieren die Bußgelder zwischen 250 Euro und 400 Euro. Gleichzeitig schulen die HaLT-Fachkräfte aber auch immer wieder Verkaufspersonal zum Thema Jugendschutz. Das Ziel der Testkäufe und der Jugendschutzauflage ist, eine Sensibilisierung der Verkaufsstellen für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen, die Reduzierung des Angebotes an alkoholischen Getränken für Jugendliche und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch die Veröffentlichung der Testverkaufsergebnisse.

Hierzu veröffentlichte der Wiesbadener Kurier vom 12. November 2018 einen Artikel mit dem Titel »Zwei ‚Lockvögel‘ im Supermarkt: Mit Testkäufen unterstützt das Ordnungsamt Wiesbaden das Präventionsprojekt ‚HaLT‘«

■ HaLT-Standort in Wiesbaden feiert 10-jähriges Jubiläum

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums in Wiesbaden kamen verschiedene Akteur*innen des HaLT-Netzwerkes vor Ort zu einem Fest- und Fachtag zusammen. Neben der Begrüßung durch den Bürgermeister und Ordnungsdezernenten Dr. Oliver Franz, hielten auch der Oberbürgermeister Herr Sven Gerich, die Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. Frau Susanne Schmitt und der Leiter des Suchthilfezentrums Wiesbaden Herr Cetin Upcin, wertschätzende Grußworte. Einführend gab Frau Sabine Bornberg (Polizei) einen kurzen Rückblick auf 10 Jahre HaLT in Wiesbaden.

Im Anschluss folgten zwei Fachvorträge zur Alkoholprävention von Kindern und Jugendlichen durch die Entwicklerin des HaLT-Konzeptes Frau Dr. Heidi Kuttler und durch Herrn Prof. Dr. Markus Knuf, HELIOS Dr. Horst Schmidt Klinik Wiesbaden. Wir freuen uns über das langjährige Bestehen von HaLT in Wiesbaden und hoffen auf viele weitere erfolgreiche Jahre in der Alkoholprävention für Kinder und Jugendliche.

6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

»IN-HaLT« – Der interne Informationsdienst für HaLT in Hessen mit zwei neuen Ausgaben

»In-HaLT« – der interne Informationsdienst für hessische HaLT-Standorte - ist ein internes Medium der HLS für die hessischen HaLT-Standorte. Im Jahr 2018 informierte der Newsletter in zwei Ausgaben über regionale und nationale Aktivitäten zum Thema Jugend und Alkohol.



In-HaLT



AUSGABE 1 / Mai 2018

NEUES „DROGEN-RISIKO-QUIZ“ FÜR JUGENDLICHE

„Timeout, Joker, Einzel- und Teamfunktion“ - das neue Quiz der Fachstelle für Suchtprävention Berlin verbindet abwechslungsreichen Spielspaß mit Wissensvermittlung und Aufklärung! Das Quiztool steht auf der Website von kompetent-gesund.de zur Verfügung und kann u.a. im Unterricht eingebaut, in Jugendfreizeiteinrichtungen zur Verfügung gestellt, in Suchtpräventionsprojekte eingebunden werden.

Quelle: <https://www.berlin-suchtpraevention.de/>

VIDEO ZUM UMGANG MIT ALKOHOL VOM DEUTSCHEN CARITASVERBAND E.V.

Im kürzlich veröffentlichten Video des Deutschen Caritasverband e.V. werden prägnant und leicht verständlich Informationen zum Thema Alkohol vermittelt. Es zeigt, wann Alkohol vom Genuss zum Risiko wird, welche Auswirkungen ein zu hoher Alkoholkonsum haben kann und in welchen Situationen komplett auf Alkohol verzichtet werden sollte. Es beschreibt zudem Anzeichen, die auf eine Alkoholabhängigkeit hinweisen können und zeigt Hilfemöglichkeiten auf. Das Video ist in sieben Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Arabisch und Farsi) jeweils mit Untertiteln verfügbar.

Das Video kann hier abgerufen werden:



Quelle: Infoset Newsletter „Alkohol“, Mai 2018

THEMEN DIESER AUSGABE

- Online-Quiz für Jugendliche
- Kurzfilm zum Thema Alkohol
- Aktionsplan in der Schweiz
- Konferenz zu Localize It!
- Neue Ausgabe von laut & leise
- IRIS – Online-Beratungsportal
- Deutscher Suchtkongress 2018
- JugendFilmTage gestartet

In-HaLT Ausgabe 1 / Mai 2018



In-HaLT



AUSGABE 2 / Dezember 2018

BUNDESWEITE HALT-AKTIONSTAGE GEPLANT

Die siebte Auflage der Aktionswoche Alkohol der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) findet nächstes Jahr vom 18.-26. Mai statt. Das Motto in 2019 lautet: „Für einen klaren Kopf im Beruf: Kein Alkohol am Arbeitsplatz!“. Im Rahmen dieser Kampagne plant die Villa Schöpfung eine bundesweite HaLT-Aktion, an der möglichst viele HaLT-Standorte teilnehmen sollten. Je mehr Engagement desto stärker die Resonanz!



ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!

GLÜHWEIN UND JUGENDSCHUTZ - TESTKÄUFE UND PEERS AUF DEN WEIHNACHTSMÄRKTEN

Für viele ist die Weihnachtszeit mit Weihnachtsmarktbesuchen und Glühweintrinken verbunden. Um jedoch auch auf die Risiken des Alkoholkonsums hinzuweisen, sind über die BZgA speziell geschulte Peers auf Weihnachtsmärkten in ganz Deutschland unterwegs, um Jugendliche diesbezüglich zu informieren.

In Hamburg haben das Bezirksamt Hamburg-Mitte, die Polizei sowie die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) gemeinsam Testkäufe auf den Weihnachtsmärkten in der Innenstadt initiiert. Die Ergebnisse der am 13.12.2018 durchgeführten Testkäufe waren erschreckend: An 1/4 der Glühweinstände haben Jugendliche Glühwein mit hochprozentigem Alkohol erhalten können. 2017 verstießen nur 13 % gegen den Jugendschutz. In allen Fällen wurden Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen die Gewerbetreibenden und gegen deren Mitarbeiter*innen eingeleitet.

Quelle: BZgA / Stadt Hamburg, Dezember 2018

THEMEN DIESER AUSGABE

- Bundesweite HaLT-Aktionstage geplant
- Glühwein und Jugendschutz: Testkäufe und Peers auf den Weihnachtsmärkten
- BZgA: Neuer Alkoholspiegel
- Konferenzen zum Thema kommunale Netzwerkarbeit
- Die Rolle der Gesundheitsämter in der Suchtprävention
- Kurzfilm: Stadt - Land - Sucht
- WHO Bericht zu Alkohol und Gesundheit
- Die letzten JugendFilmTage der BZgA
- Projekt: GeSA
- Studie: Ernährung und die Auswirkungen auf Alkoholkonsum bei Jugendlichen

In-HaLT Ausgabe 2 / Dezember 2018

■ Jährliche hessenweite Öffentlichkeitsaktion

Seit 2013 findet im Rahmen des Projektes »HaLT in Hessen« jährlich eine hessenweite Öffentlichkeitsaktion statt. Im Herbst 2018 wurde diese unter dem Motto »#feiernohneabsturz – Ich poste nur mit klarem Kopf!« durchgeführt. Mit diesem Motto sollte verstärkt auf die Problematik Alkoholkonsum von Jugendlichen und Social Media Posts aufmerksam gemacht werden.

Dazu wurde eine Postkarte entwickelt, die vor Ort von den HaLT-Fachkräften eingesetzt werden konnte. Aufgrund der positiven Resonanz wird die Postkarte auch weit über die Aktionstage hinaus eingesetzt.



Aktionspostkarte
#feiernohneabsturz –
Ich poste nur mit klarem Kopf!

Hessenweit nahmen 12 von 18 Standorten an der Öffentlichkeitsaktion teil. Diese führten im Rahmen der Aktion verschiedene themenspezifische Präventionsveranstaltungen durch. Die mediale Berichterstattung der geplanten Aktionen fiel sehr positiv aus. Für den Einsatz der Fachkräfte möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Zu den HaLT-Aktionstagen veröffentlichte ...

... die Offenbach-Post am 3. November 2018 einen Artikel mit dem Titel »Feiern ohne Vollrausch – das geht doch! Alkoholvergiftungen bei Jugendlichen nehmen zu / Aktionstage gegen Sucht«

... der Extra-Tipp Kassel vom 19. September 2019 einen Artikel mit dem Titel »Verknüpfung mit sozialen Netzwerken: Großer Aktionstag zur Alkoholprävention«.

7. Zusammenfassung und Dank

Über das HaLT-Projekt konnten auch in 2018 wieder viele Jugendliche eine qualifizierte Beratung und Betreuung erhalten und die Eltern ein Gesprächsangebot wahrnehmen. Wesentlich dazu beigetragen haben die vielen engagierten Fachkräfte bei den Trägern der Suchtberatungsstellen im reaktiven Baustein von HaLT in Hessen. Ihnen sei auf diesem Wege ganz herzlich gedankt.

Im Jahre 2018 wurden im Rahmen des HaLT-Projektes 220 Sofort-Interventionen, 89 Elterngespräche sowie 3 Risiko-Checks durchgeführt. Die Auswertung zeigt, dass verhältnismäßig viele Hauptschüler*innen aufgrund von Alkoholintoxikation in Krankenhäuser eingeliefert werden. Generell konsumieren die betroffenen Jugendlichen bevorzugt mit ihren Freund*innen draußen oder unterwegs hochprozentigen Alkohol. Erneut werden Gruppenzwang und Rauscherwartung als Gründe für den Alkoholkonsum genannt.

Auch im Jahr 2018 hat sich gezeigt, dass erfolgreiches kommunales Netzwerkmanagement einen bedeutsamen Faktor darstellt, um Alkoholprävention wirkungsvoll zu gestalten. Durch das unablässige Engagement der Fachkräfte im proaktiven Baustein von »HaLT in Hessen« konnte die kommunale Zusammenarbeit in den am Projekt beteiligten Regionen weiter ausgebaut und zahlreiche lokale Präventionsveranstaltungen durchgeführt werden. Ihnen und den vielen engagierten Mitarbeiter*innen der Kreise und kreisfreien Städte, die das Projekt in diesem Bereich unterstützt haben, sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.

Das HaLT-Projekt hat sich nach acht Jahren Umsetzung in Hessen sehr gut etabliert. Auch zukünftig gilt es, in den Bemühungen nicht nachzulassen, um Jugendliche für das Thema des »riskanten Alkoholkonsums« zu sensibilisieren. Durch die aktuelle Weiterentwicklung von HaLT auf Bundesebene und die neue Förderung über das GKV-Bündnis für Gesundheit ab Juli 2019, erhoffen wir uns eine Stärkung und Ausweitung der Strukturen des Projektes.

Unser ausdrücklicher Dank gilt dem Land Hessen, den beteiligten Krankenkassen und Kommunen und den Trägern der Suchtberatungsstellen, die ihre Überzeugung, dass »HaLT in Hessen« ein erfolgreiches Projekt ist, durch ihre kontinuierliche Unterstützung zum Ausdruck gebracht haben. ◀



*QR-Code zu den Seiten des Projektes
»HaLT in Hessen« auf
der Homepage der HLS:*

<https://www.hls-online.org/arbeitsbereiche/suchtpraevention/projekte/halt-in-hessen/>